

## Proviant zu Ostern 2026



Liebe Mitfeiernde,  
stimmt ein in den Osterjubiläum und feiert das Licht der Auferstehung.

So wünsche ich Euch ein gesegnetes Osterfest.

### **Osterjubiläum**

Der Herr, ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.  
Mitten hinein in die Zerrissenheit unseres Lebens, mitten hinein in die Zerrissenheit unserer Welt erklingt dieser Ruf: Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden, darum lasst uns singen: Halleluja

## **Halleluja**

Die Sonne des Ostermorgens geht über uns auf, ein Licht geht uns auf, wir bleiben nicht dem Tod verhaftet, die Ketten der Gefangenschaft sind gesprengt, mit dem auferstandenen Christus an der Seite lassen wir hinter uns Hölle, Tod und Trauer. Wir stehen auf ins Leben. Darum lasst uns singen. Halleluja

## **Halleluja**

Was niemand für möglich gehalten, was keiner geglaubt, es ist geschehen: Gott bringt Leben ins Abgeschriebene, Gott erweckt zu neuem Leben das Abgestorbene, er ruft ins neue Dasein. Uns. Heute. An diesem Morgen. Darum hört und lauscht, auf den Klang und die Freude des Lebens

## **Psalm 150**

Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum,  
lobet ihn in der Feste seiner Macht!

Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit!

Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen!

Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!

Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden Zimbeln!

Alles, was Odem hat, lobe den HERRN!

Halleluja!



## **Gebet**

Die Sonnenstrahlen des Ostermorgens wecken uns aus Trägheit und Trauer. Das Leben steht auf. Du, Gott, setzt einen neuen Anfang, setzt ins Recht, was andere verworfen haben, rufst aus dem Tod in deine Gegenwart.

Noch blinzeln wir, Gott, ungläubig ins Licht. Noch können wir es nicht fassen, dass du gegenwärtig bist und neu schaffst, was wir längst begraben wollten.

Darum, öffne unsere Augen für deine auferweckende Nähe. Öffne unsere Herzen für das Wort, das uns aus dem Tod ins Leben ruft. Das bitten wir durch deinen Sohn, den Auferstandenen, unseren Bruder.

Amen

## **Lesung aus Markus 16,1-8**

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. 3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? 4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. 5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. 6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. 7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hinget nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. 8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

## **Predigt**

Ostern, das ist Frühling und Neuanfang. Ostern ist, wenn die Natur erwacht und das Grün sich überall zeigt. Wenn die Apfelbäume ausschlagen und die Kirschbäume blühen. Dann ist für die meisten Ostern und dann wird es Ostern. Oder? Oder ist das zu wenig für ein echtes Osterfest?

Ich versuche es nochmal anders: Ostern, das ist, wenn im Haus oder im Garten Ostereier versteckt werden und überall verführerische Schokoeier herum liegen. Ostern ist, wenn Tante Wilhelmine hinter dem Sofakissen auch noch ein Ei findet und es genüsslich vor den Augen der Kinder aufisst. Und

wenn voller Freude Eier blau und grün und gelb gefärbt und bemalt werden. Ostern ist, wenn es schokoladig wird und bunt.

Das ist Ostern, oder?



Liebe Gemeinde, Ihr habt es längst gemerkt. Frühlingsgrün und Ostereier machen noch kein Osterfest. Es wäre schade, wenn es keine Ostereier gäbe zum Fest, aber allein die Ostereier und das Grün im Apfelbaum machen noch kein Osterfest. Gerade jetzt, wo uns der Winter wieder fest im Griff hat, spüren wir, dass das Osterfest eindeutig mehr ist als ein Frühlingserwachen, so schön das auch ist.

Darum ist es gut, wenn wir genauer hinschauen, um zu sehen, zu hören und vielleicht sogar zu verstehen, worin das Geheimnis des Osterfestes besteht.

Aber wohin blicken wir, wenn wir dem Geheimnis der Auferstehung auf die Spur kommen wollen?

Blicken wir ins Leere Grab? Auf das Leintuch, das dort noch liegt? Aber hilft uns der Blick ins Leere wirklich? Ist der Seh-sinn wirklich der richtige?

Vermutlich braucht es zu Ostern mehr als das Sehen. Eine deutsche Künstlerin, Karin Sander heisst sie, arbeitet seit Jahren mit Eiern. Sie nimmt weisse Hühnereier und poliert diese so lange und so vorsichtig, bis die Eierschale ganz dünn und glänzend geworden ist. Dann spiegelt sich die Welt im Ei und das Innere im Ei wird fast sichtbar. So schön diese Objekte, gerade auch als Ostereier sind, sie sagen uns nichts über das Geheimnis des Osterfestes, denn Ostern kann man nicht sehen und nicht sichtbar machen.

Ostern muss man hören. Ostern lässt sich nur mit den Ohren wahrnehmen. Denn der Hörsinn ist der Wahrnehmungssinn, den wir schon im Mutterleib ausbilden und der uns mit der Welt am intensivsten verbindet.

Versuchen wir also, Ostern zu hören. Ich lese Euch nochmals einige wenige Verse aus der Ostergeschichte vor und dann sehen wir, ob wir dabei etwas gehört haben, das uns dem Osterfest näher bringt:

«Aber Jesus schrie laut und verschied. Und der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus.»  
(Markus 15,37 -38)

So hört sich Ostern an, werdet ihr jetzt skeptisch fragen? Das ist ja eher Karfreitag. Ja, so ist es. Ostern hören, heisst, den

Schrei Jesu hören, den Schmerz spüren, der mit seinem Sterben verbunden ist. Hier geht ein Leben unwiederbringlich zu Ende. Hier gibt es keinen Zweifel mehr, was es heisst, sein Leben hinzugeben für etwas.

Und Ostern hören heisst zugleich, den Riss oder genauer das Reissen hören, das den Vorhang im Tempel in zwei Teile teilt. Das Allerheiligste, der dunkle Ort der Gegenwart Gottes, war abgeschirmt vom Rest des Tempels durch einen Vorhang.

Und dieser Vorhang reisst mit dem Schrei Jesu entzwei. Auch hier geht etwas unwiederbringlich zu Ende. Die Gegenwart Gottes lässt sich nicht mehr an einem bestimmten Ort festmachen. Gott tritt aus seinem Innersten nach aussen, um dort zu sein, wo Menschen leiden, Schmerzen haben, verlassen und einsam sind. Ostern ist kein natürliches Geschehen, das sich wie die Kirschblüte jedes Jahr wiederholt. Das Geheimnis der Auferstehung ist das Zerreißen einer festgefügtten Ordnung und das Durchschimmern der lichten Gegenwart Gottes.

Wenn etwas zerreisst, zeigt sich das, was darunter liegt.

Wenn wir es beim Tanzen allzu bunt treiben, reisst vielleicht die Hose oder das Kleid der Tanzenden und etwas von der Haut des anderen wird sichtbar.

Da ist ein Riss. Da ist ein Reissen.

Und Licht schimmert hindurch.

Und das Festgefügte öffnet sich.

Das Licht des Osterfestes fällt durch den Riss und nur durch den Riss des Schmerzensschrei Jesu. Dort, wo etwas reisst, zu Ende geht, zu Grunde geht, nur dort wird es auch Auferstehung geben. Nur dort werden wir Auferstehung erleben.

Ohne den Riss, ohne den Schrecken, dass da etwas in die Brüche geht, werden wir kein Ostern erleben. Gottes Gegenwart

scheint durch den Riss. Und nur so erleben wir das Neue, die neue Realität, die die Auferstehung Jesu mit sich bringt. Ohne dass uns das Alte aus den Händen gerissen wird, unsere Überzeugungen, unser Wissen, unsere Klugheit, all das, worauf wir stolz sind. Nach drei Tagen des Klagens und Weinens wissen die Jünger endlich: Was wir mit IHM erlebt haben, wird weiter in uns und durch und leben. Wir werden die Kranken heilen und die Besessenen befreien, wir werden mit denen am Tisch sitzen, die sonst alle meiden. Und das Leid und der Schmerz wird der Ort sein, an dem Gottes alles erweckende Kraft spürbar wird.

Zu Ostern bekommt die Welt einen Riss. Und durch diesen Riss erscheint das Licht des Neuen wie am Ostermorgen. Ja, Neues ist möglich. Und so viel Gewalt auch unsere Gegenwart bestimmt. Sie wird reißen und Risse bekommen und durch diese Risse wird der Glanz der Liebe und der Zuwendung Gottes zu seinen Menschen sichtbar werden.

Zu Ostern wird das Alte rissig und spröde und Neues wird entstehen im Licht der allesumfassenden Liebe Gottes.



So sind wir aufmerksam geworden und hören auf das Reisen, damit wir nicht nur hören, sondern auch sehen, wie sich Gottes Auferstehungsmacht ausbreitet.

Amen.

### **Osterwünsche mit Lied Laudate Dominum (RG 73) (Lobt den Herrn, alle Völker. Halleluja)**

Finde einen heiligen Ort  
für deine Müdigkeit.

Suche eine Atmosphäre,  
in der du wachsen kannst.

Entdecke, dass Zerbrechlichkeit  
Stärke ist und Verletzbarkeit Nähe schafft.  
Und sing:

Laudate Dominum. Laudate Dominum. Omnes Gentes.  
Halleluja!

Baue an deiner inneren Stärke,  
die die äußere Welt tragen wird.

Stelle fest, wo die Mitte deines Lebens ist,  
und lasse ihren Wert dein Leben durchsetzen.

Lass alles los, was du nicht bist.

Und sing: Laudate Dominum ...

Umarme, was du bist.

Betrachte die Welt mit Vorsicht,  
liebe sie mit Leidenschaft.  
Wachse wie Unkraut,  
stehe wie ein Baum.

Und gemeinsam beten wir:  
Unser Vater im Himmel ...

### **Ostersegen**

Sei gesegnet mit der Kraft der Auferstehung.  
Sei gesegnet mit der Zuversicht des Ostermorgens.  
Sei gesegnet mit dem Licht des Osterfestes.

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir und seiner Welt Frieden



# Mitteilungen

## **Sonntag, 5. April**

10.00 Uhr

Kirche Bruggen: Ostergottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Uwe Habenicht; Musik: Mako Boetschi, Klavier & Mio Yamamoto, Geige

## **Montag, 6. April**

10.00 Uhr

Kirche Bruggen: Gesamtstädtischer Gottesdienst, Pfrn. Anne Dietrich & Pfrn. Kathrin Bolt; Musik: Mako Boetschi

## **Dienstag, 7. April**

14.00 - 16.30 Uhr

Pfarrheim Bruder Klaus, Winkeln: Kaffeetreff

## **Freitag, 10. April**

15.30 Uhr

Kirchgemeindehaus Lachen: Abschlussgottesdienst Kindertageslager, Kila-Team

18.30 Uhr

Kath. Kirche Bruder Klaus, Winkeln: Eröffnung der Wiborada-Ausstellung mit ökum. Andacht, Ausstellung kann bis 30.4. besichtigt werden

## **Sonntag, 12. April**

10.00 Uhr

Kirche Bruggen: Gottesdienst, Pfr. Carl Boetschi; Musik: Mako Boetschi

## **Montag, 13. April**

14.00 Uhr

Kirchgemeindehaus Lachen: Seniorenspielnachmittag

Alle weiteren Angebote auf [www.straubenzell.ch](http://www.straubenzell.ch)

